

Das Thema „Faschismus und Krieg“ am BG/BRG Fürstenfeld

DIE WILDEN ALTEN BEI DEN JUNGEN WILDEN

Das Miteinander von Alt und Jung, die Verständigung zwischen den Generationen, der gegenseitige Austausch, das Lernen voneinander, miteinander ... all das ist ein wesentliches Anliegen der wilden Alten. Deshalb auch war ein Teil der Gruppe sechs Stunden hindurch am BG/BRG Fürstenfeld, um mit Schülerinnen und Schülern von zehn Schulklassen über Krieg, Faschismus, Hass und Gewalt, über Demokratie und Zivilcourage zu reden, zu diskutieren. Als Vorbereitung, als Einführung auf den nächsten Tag, an dem die wilden Alten den jungen Wilden im Kulturzentrum Grabherhaus ihre Inszenierung "NIE WIEDER - Szenen gegen Krieg und Faschismus" zeigen durften.



Dass dieser Austausch am Vortag der Aufführung sehr produktiv war, das bewies dann die Vorstellung. Obwohl der Saal zum Bersten voll war, war es über eine Stunde hindurch mucksmäuschenstill, folgten die fast dreihundert jungen Menschen im Alter von vierzehn bis siebzehn hoch interessiert dem Bühnengeschehen. Einfach schön und zutiefst befriedigend, wenn ältere



Der Gründer der wilden Alten, der Schauspieler und Regisseur Otto Köhlmeier, erzählte vom Todesmarsch ungarischer Juden knapp vor Kriegsende durch unsere oststeirische Heimat, vorbei an den Häusern unserer Eltern und Großeltern.

Menschen durch ihr Tun äußerst Produktives zum Miteinander der Gesellschaft, zum Miteinander der Generationen, zur Bewusstseinsbildung junger Menschen, zur Stärkung der Demokratie beitragen.

An die dreihundert Jugendliche zwischen 14 und 16 des Fürstenfelder Gymnasiums verfolgten eine Stunde hindurch gebannt die Szenen aus dem Stück „NIE WIEDER“ der wilden Alten, nachdem sie am Vortag von Mitgliedern der Gruppe mit dem Thema „Krieg und Faschismus“ konfrontiert wurden und es zum intensiven Austausch rund um Hass, Gewalt und Demokratie kam.